

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Herbert von Wurmb

Gesprächsprotokoll, 10. September 1937

Stand: 29.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Albanischer Consul eques de vermish

10. September 37. Theologen der Ordensschulen: Querra ist immer entgegenkommend, wahrt auch den Takt, dagegen Chiesa will den Orden nach diesen Prozessen eines am Zeug flicken. Ich: Vielleicht sind es zu viele Ordensschulen, aber Franziskaner hier sehr gut. Schneiden gut ab, wenn mit den anderen zusammen. Chiesa erklärt, das Gesuch von hier, besonders die Berufung auf Concordat, sei nicht zu berücksichtigen, weil nicht vom Concordatspartner ausgegangen.

Nuntius habe vorher Besuch gehabt, ohne Zeugen, ohne Protokoll. Wird gesagt, er habe zugestimmt. Ich: Leider nicht der Repräsentant, der in der Sprache soweit ist, gesundheitlich nicht in der Lage ist, wirklich die Sache zu vertreten, wir leiden darunter. Gerade gegenüber dem <Schlagwort>, kommt nicht vom Concordatspartner, müßte den Nuntius auf den Plan rufen. Besuch bei Reichenau würde gut aufgenommen, ebenso beim Chef des Generalstabs, Oberst von Bernecke, geistig hochstehend, gerechter Herr. Ich: Einmal Zusammenstoß wegen Militärpfarrer Aniser, aber damals ein Grund, er hatte den Führer gar nicht erwähnt.

Im Allgemeinen entschieden auftreten und fordern, das allein macht noch Eindruck. Professor [*Über der Zeile*: „Ritter von“] Lanz, soll aus der Anatomie hier von der Universität, weil seine Frau nicht arisch, bereits hat Scharnagl an Geheimrat Schnürer geschrieben, Eichmann an Kirsch, der Entscheidende von dort: ProfessorPiller empfinde die protestantische Konfession als Hindernis. Ich werde an Bischof Besson schreiben.

Er werde den Bischof von Berlin einmal besuchen. Bereit, etwas zu tun, auch hierher, weil er die Verhältnisse kennt. Ob eine Strömung vorhanden sei, die Theologiestudenten zwei Monate einzurufen, wie der Reichswehrpfarrer von Münster beantragt habe? Ja, die Strömung sei vorhanden. Er wisse, daß Reichenau mit seiner Frau die Kirchen im Oberland besuche wie Ottobeuren...